



PROJEKT PILGER DER HOFFNUNG

Heiliges Jahr 2025

INHALT

1 | DIE GRUNDIDEE

2 | WIE DIE FÄDEN ZUSAMMENLAUFEN

3 | TEILPROJEKT LECTIO DIVINA

4 | GLAUBENSKURSE

5 | NACHT DER HOFFNUNG

6 | HOFFNUNGSORTE

7 | WALLFAHRTEN

8 | SOZIALE SCHWERPUNKTE

1 | DIE GRUNDIDEE

Das Heilige Jahr 2025 wurde von Papst Franziskus unter das wunderbare Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Unter diesem Leitmotiv wollen wir auch im Bistum Würzburg geistlich aufbrechen, unseren Glauben zu vertiefen und zu erneuern. Nachdem wir in den zurückliegenden Jahren viel Energie und Zeit in notwendige Entscheidungen über unsere Strukturen und Arbeitsweise investiert haben, gilt es nun, unser Augenmerk auf die geistlich-inhaltliche Arbeit zu richten.

Das Projekt „Pilger der Hoffnung“ soll einen Prozess der Glaubensvertiefung initiieren. Wir denken dabei langfristig. Es soll nicht damit getan sein, ein kurzfristiges Event zu veranstalten. Wir wollen aber auch kein zusätzliches Aufgabenfeld für unsere Gemeinden eröffnen. Vielmehr wollen wir uns auf einen geistlichen Pilgerweg machen, der unser Tun in allen Bezügen leitet.

Das Projekt umfasst sechs Teilprojekte, die sowohl das persönliche Glaubensleben als auch unser Bistum als Gemeinschaft in den Blick nehmen. Wir möchten damit Möglichkeiten schaffen, den Glauben jeder und jedes einzelnen zu stärken und zugleich neue Anregungen geben, wie wir als Kirche Zeugnis von der Hoffnung geben können, die uns leitet.

2 | WIE DIE FÄDEN ZUSAMMENLAUFEN

Wir denken das Projekt „Pilger der Hoffnung“ von Beginn an in Vernetzung. Die Teilprojekte stehen in enger Verbindung zueinander und nehmen auch gegenseitig Bezug. Strukturell bilden wir dies ab durch die Zusammensetzung des Koordinationsteams, das die Gesamtleitung wahrnimmt:

- Bischof Dr. Franz Jung
- Ordinariatsrätin Dr. Christine Schrappe (HA IV – Bildung und Kultur)
- Domkapitular Albin Krämer (HA II – Seelsorge)
- Dr. Stefan Heining – Koordinator Lectio Divina
- Monika Pickert – Koordinatorin Glaubenskurse
- Markus Münzel – Koordinator Nacht der Hoffnung
- Rebecca Reljac – Koordinatorin Medien
- Bischofsreferent Kilian Martin

Die Koordinatorinnen/Koordinatoren bilden jeweils Projektteams für ihre Teilprojekte. In diesen wirken Menschen aus der ganzen Diözese mit einem Bezug zum jeweiligen Thema mit: Aus der Seelsorge, aus Ordensgemeinschaften, aus dem Bischöflichen Ordinariat, aus Gemeinschaften, Gruppierungen und Verbänden, usw.



Termine, Materialien und weitere Informationen finden Sie auf unserer Projekt-Webseite pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de



[dbk.de/themen/
heiliges-jahr-2025](https://dbk.de/themen/heiliges-jahr-2025)



[iubilaeum2025.va/
de.html](https://iubilaeum2025.va/de.html)

3 | TEILPROJEKT LECTIO DIVINA

Koordinator: Dr. Stefan Heining
stefan.heining@bistum-wuerzburg.de

Worum geht es?

Lectio Divina ist eine Möglichkeit zur Begegnung mit Texten der Heiligen Schrift. Diese altbewährte und neu entdeckte Form der geistlichen Auseinandersetzung mit der Bibel lebt kurz gesagt von den Elementen: Lesen – Stille und Gebet – Besinnung und Suche nach der persönlichen Bedeutung.

Die Lectio Divina bietet sich für die persönliche Übung an und kann ebenso Teams, Gremien und Gruppen bereichern. Im Mittelpunkt unseres Teilprojekts steht dabei die gemeinschaftliche Beschäftigung mit den biblischen Texten.

Was bieten wir an?

In Kooperation mit dem Katholischen Bibelwerk haben wir ein Materialheft für das Projekt „Pilger der Hoffnung“ im Bistum Würzburg erarbeitet. Dieses steht Anleiterinnen und Anleitern gedruckt zur Verfügung. Sie finden es zudem kostenfrei zur Nutzung als Download auf unserer Projekt-Webseite pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de.

Dieses enthält acht von unserem Projektteam aufbereitete Texte mit passenden Leseschlüsseln für die einfache und direkte Verwendung für verschiedene Zielgruppen. Alle Texte drehen sich um das Thema Hoffnung, jeweils mit einem anderen Blickwinkel. Das Materialheft eignet sich besonders zum Einsatz in Gruppen, Teams und Gremien. Ob Sie sich gezielt zur Lectio Divina treffen oder eine Einheit als Bestandteil eines anderen Treffens nutzen, bleibt Ihnen überlassen. Der konkreten Verwendung und Umsetzung sind keine Grenzen gesetzt!

Die Texte im Materialheft sind zum Auftakt 2024 der Reihe nach jeweils für einen Monat gedacht: beginnend im März bis November (den August ausgenommen). Eine weitere und flexible Verwendung in diesem und den folgenden Jahren ist ebenso möglich.

Neben dem Material zur eigenen Nutzung bieten wir an jedem ersten Dienstag im Monat ein Online-Treffen mit einer Lectio Divina für alle Interessierten an.

Darüber hinaus werden wir ab März 2024 einen monatlichen Online-Austausch zur Reflexion der eigenen Erfahrungen und für einen Ausblick auf den Folgemonat anbieten. Dieser richtet sich gezielt an Anleiterinnen und Anleiter, die mit dem Materialheft arbeiten. Infos und Termine finden Sie auf bibel.bistum-wuerzburg.de.

Was ist der Gewinn?

Sie lernen Lectio Divina kennen als verständliche Methode der geistlichen Schriftlesung, für die kein Vorwissen nötig ist.

Termine:

- Jeder erste Dienstag im Monat, 19.30–20.30 Uhr:
„Lectio Divina online“ mit den Texten aus dem Materialheft.
Link unter pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de
- 23.04.2024 und 28.05.2024, jeweils 19.30–20.30 Uhr:
Online-Austausch für Anleiterinnen und Anleiter der Lectio Divina.
Link s. o.

4 | GLAUBENSKURSE

Koordinatorin: Monika Pickert
monika.pickert@bistum-wuerzburg.de

Worum geht es?

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“, so lesen wir im 1. Petrusbrief 3,15. Doch über den eigenen Glauben und die eigene Hoffnung zu sprechen, ist eine Herausforderung.

Die Glaubenskurse im Heiligen Jahr sollen eine Unterstützung bieten, um diese Herausforderung zu meistern. Die Kurse wollen helfen, miteinander über Glaubensfragen zu sprechen, persönliche Glaubenssätze ins Wort zu bringen und damit sprachfähig zu werden über unseren Glauben und unsere Hoffnung.

Was bieten wir an?

Zum Heiligen Jahr 2025 wird es einen „Glaubenskurs unterwegs“ geben, den wir in Kooperation mit dem Erzbistum Bamberg entwickeln. Der Kurs richtet sich gezielt an Interessierte in unseren Gemeinden, die gemeinsam unterwegs sind und sich im Glauben stärken möchten. Wir setzen dabei auf Offenheit; jede und jeder ist mit der persönlichen Glaubensbiografie willkommen.

Der „Glaubenskurs unterwegs“ ist ein Weg der Hoffnung. Auf sechs Etappen werden verschiedene Dimensionen von Hoffnung beleuchtet. Ziel ist es, zu den Kernfragen des Lebens einen eigenen Standpunkt zu finden, um gestärkt und hoffnungsvoll weiterzugehen.

Der „Glaubenskurs unterwegs“ ist so konzipiert, dass er als gegangener Weg in Nachbarschaft oder Natur stattfinden kann. Er bietet sich damit besonders für Gruppen an, die sich damit um die Hoffnungsorte in ihren Pastoralen Räumen bewegen. Er kann aber auch genauso an

einem festen Ort stattfinden. Ab Herbst 2024 werden die Kartensets für den „Glaubenskurs unterwegs“ verfügbar sein und es wird Online-Einführungen für Veranstalter*innen geben.

Bereits jetzt können auf der Projekt-Webseite Gesprächsimpulse zu verschiedenen Glaubenthemen heruntergeladen werden. Durch Gebet, Videoclip und Impulsfragen kann man so leicht über den eigenen Glauben ins Gespräch kommen, ob zum Einstieg in ein Treffen oder als eigenständige Veranstaltung.

Daneben möchten wir schon vor dem Start des „Glaubenskurs unterwegs“ Menschen gezielt unterstützen, die ihren Glauben in Gemeinschaft noch weiter vertiefen möchten. Auf der Homepage können sich Gläubige über Glaubenskurse in der Diözese informieren. Sie finden dort Informationen über Orte, Zeiten, Inhalte und Ansprechpersonen sowie Materialquellen, um einen eigenen Kurs durchzuführen.

Was ist der Gewinn?

Sprachfähigkeit im Glauben ist ebenso missionarisch wie bestärkend. Bestärkend, weil wir gerade in einer Zeit vieler Umbrüche neuen Halt im Glauben finden können. So können wir auch anderen von der festen Hoffnung berichten, die uns erfüllt. Für unsere Gemeinden bietet gerade der „Glaubenskurs unterwegs“ eine wertvolle Möglichkeit, die Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam die Quellen der Hoffnung in der eigenen Umgebung zu entdecken.

Termine:

- 15.10.2024, 19.30–20.30 Uhr und 17.10.2024, 10.00–11.00 Uhr:
Online-Einführung zum „Glaubenskurs unterwegs“.
Link unter pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de.
- 28.04.2025: Gemeinsamer Glaubensweg mit Erzbischof Herwig Göschl und Bischof Franz Jung. Weitere Informationen folgen auf pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de.

5 | NACHT DER HOFFNUNG

Koordinator: Markus Münzel
markus.muenzel@bistum-wuerzburg.de

Worum geht es?

Als liturgisches Format feiern wir in der Nacht der Hoffnung unseren Glauben und vertiefen die Beziehung zu Jesus Christus, der im eucharistischen Brot unter uns gegenwärtig ist.

Diese besondere Gebetsnacht will der Hoffnung unseres Glaubens auf die Spur kommen. In Musik, Gebet, Anbetung und Stille bringen wir uns – so wie wir sind – vor Gott.

Was bieten wir an?

Wir öffnen den Kirchenraum als Erlebnisort der Gegenwart Gottes. Durch eine besondere Lichtgestaltung fördern wir die Konzentration auf das Wesentliche – die Präsenz des Herrn in eucharistischer Gestalt. Auch vor den Kirchentüren laden wir alle Menschen ein, Gott in dieser Nacht zu begegnen – in einem kurzen Moment der Stille, beim Entzünden einer Kerze oder im Verweilen, Mitbeten und Mitsingen.

Begleitende Katechesen bieten im Verlauf der Nacht Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen über die Hoffnungen, die uns tragen. Persönliche Anliegen, Sorgen und Momente der Hoffnungslosigkeit dürfen die Menschen in Gesprächen und der Beichte mit anwesenden Seelsorgerinnen und Seelsorgern teilen.

Die Nacht der Hoffnung wird erstmals in der Kilianiwoche 2024 im Würzburger Dom stattfinden. Anschließend laden wir die Gemeinden in den Pastoralen Räumen ein, das Format zu übernehmen und so an verschiedenen Orten des Bistums anzubieten.

Dazu entwickelt das Projektteam eine Handreichung. Diese enthält Textvorschläge sowie Informationen und Hinweise für die Gestaltung der weiteren Bestandteile der Gebetsnacht. Die Handreichung versteht sich als Modulbaukasten, mit dem die Nacht der Hoffnung individuell an die jeweiligen Ansprüche und Möglichkeiten vor Ort angepasst werden kann. Ein Team aus Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern steht bei Fragen zur Umsetzung vor Ort zur Verfügung.

Was ist der Gewinn?

Als niederschwelliges, offenes und ästhetisches Format führt die Nacht der Hoffnung zu einer individuellen und ursprünglichen Begegnung mit Gott in Jesus Christus und untereinander.

Termine:

- 13.07.2024, 20.00 Uhr: „Nacht der Hoffnung“ im Rahmen der Kiliani-Wallfahrtswoche (Kiliansdom); Beginn mit einer Eucharistiefeier und anschließende Gebetsnacht.
- 15.09.2024: Bereitstellung der Handreichung zur „Nacht der Hoffnung“ für die Gemeinden.

6 | HOFFUNGSORTE

Koordination: Christine Schrappe und Albin Krämer

Worum geht es?

Als „Pilger der Hoffnung“ sind wir immer zunächst in unserer unmittelbaren Lebensumgebung unterwegs. Dabei stoßen wir immer wieder auf Hoffnungsorte, an denen wir erholen können, an denen wir manches Gepäckstück zurücklassen und neue Inspiration mitnehmen können. In unserer Diözese gibt es viele solche Hoffnungsorte. Es sind zum Beispiel Kirchen und Kapellen die in besonderer Weise von ihrer Tradition her geprägt sind, zu denen die Menschen mit ihren Anliegen und Nöten, Hoffnung und Sorgen kommen, einzeln oder als Gruppen. Diese Orte, die mit Geist und Leben gefüllt sind, wollen wir stärken und noch mehr Menschen eröffnen.

Was bieten wir an?

Die Hoffnungsorte sollen zentrale Veranstaltungsorte für das Projekt „Pilger der Hoffnung“ zum Heiligen Jahr werden, vor allem für die „Nacht der Hoffnung“, aber auch als Treffpunkte für Glaubenskurse und die Lectio Divina.

Im Bistum Würzburg werden wir bis zum Beginn des Heiligen Jahres das Netzwerk der Hoffnungsorte in allen Pastoralen Räumen spannen. Diese von den Gläubigen gewählten Orte sollen während des Jubeljahres besondere Orte des Gebets unter dem Leitwort der Hoffnung sein.

Als Diözese bieten wir Unterstützung bei der Erschließung der Kirchenräume in theologischer und kunsthistorischer Perspektive an. Gemeinsames Leitthema ist dabei stets die Hoffnung. Interessierte aus den Gemeinden unterstützen wir bei der Konzeption und Durchführung von spirituellen Führungen durch den Kirchenraum. Hierzu werden wir zudem passende Schulungen anbieten.

Was ist der Gewinn?

Teils über Jahrhunderte haben die Gläubigen die „Hoffnungsorte“ mit ihrer Wertschätzung und ihrem Gebet geprägt. Wir stärken diese Geschichte und erhalten die Bedeutung der spirituellen Orte für unsere Zeit und die Zukunft. Die Gemeinden vor Ort erhalten Unterstützung in ihrem Engagement um die Kirchen und Kapellen, die den Menschen am Herzen liegen und Hoffnung schenken.

Termine:

- Herbst 2024: Veröffentlichung des Netzwerks der Hoffnungsorte.
- Januar 2025: Start des Ausbildungskurses „Räume, die Geschichte(n) erzählen“. Nähere Informationen beim Fortbildungsinstitut und auf pilgerderhoffnung.bistum-wuerzburg.de.

7 | WALLFAHRTEN

Worum geht es?

Das Motto „Pilger der Hoffnung“ soll auch im Wortsinn gelebt werden. Daher soll es als verbindendes Leitwort über den großen diözesanen Wallfahrten der kommenden Jahre stehen.

Was bieten wir an?

Wir unterstützen die Verantwortlichen bei der inhaltlichen Gestaltung der großen Wallfahrten.

Besonders im Blick haben wir dabei:

- Die Ministrantenwallfahrt im Juli/August 2024
- Die diözesane Wallfahrt nach Irland im Oktober 2024
- Die Wallfahrten zum Heiligen Jahr 2025 der Familien, der Priester und der Kirchenchöre

Was ist der Gewinn?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wallfahrten machen sich als „Pilger der Hoffnung“ auf den Weg. Durch die Einbindung in unser Projekt sollen die wertvollen Erlebnisse und Erinnerungen der Wallfahrten verbunden werden mit den langfristigen Angeboten für den persönlichen Glaubensweg im Alltag.

8 | SOZIALE SCHWERPUNKTE

Worum geht es?

Das Leitwort des Heiligen Jahres fordert uns, in unseren Lebenswelten glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen der Hoffnung zu sein, die uns erfüllt. Diese verheißt uns, dass Gott alle Menschen angenommen und ihnen seine Nähe zugesagt hat. Jesus Christus hat sich dabei vor allem den Schwachen, Armen und Ausgegrenzten zugewandt. Die praktizierte Nächstenliebe ist ein wesentlicher Teil des christlichen Lebens und soll daher auch im Projekt „Pilger der Hoffnung“ einen Platz haben.

Was bieten wir an?

Wir begleiten im Jahr 2024 die 72-Stunden-Aktion des BDKJ als eine der größten sozial-caritativen Aktionen des Landes. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigen beispielhaft, was es heißt, von der eigenen Hoffnung Zeugnis zu geben in der unmittelbaren Lebensumgebung.

Im Verbund mit dem BDKJ und unserem Caritasverband entwickeln wir für das Heilige Jahr 2025 weitere Ideen und Konzepte, wie wir als „Pilger der Hoffnung“ Menschen begleiten und ihre Zuversicht stärken können. Dabei nehmen orientieren wir uns an den positiven Beispielen der 72-Stunden-Aktion. Wir wollen Projekte initiieren, die sozialräumlich orientiert, für viele Menschen zugänglich und ohne langfristige Verpflichtung umsetzbar sind.

Was ist der Gewinn?

Wir unterstützen den Blick auf Leerstellen und Nöte in unseren Sozialräumen und helfen zugleich dabei, Ansatzpunkte zu finden, wie wir als Kirche an genau diesen Stellen unseren Auftrag erfüllen können.

